

② Der Suckkasten

Buntillustrierte Zeitschrift für Humor, Kunst und Leben
Herausgeber Paul Keller

beginnt am 1. Januar 1909 seinen neuen Jahrgang. Herausgeber und Verlag haben sich entschlossen, den Inhalt der von jetzt ab halbmonatlich erscheinenden Hefte bedeutend zu vermehren und die so rasch beliebt gewordenen Musikbeilagen als Sonderblatt künftig jeder Nummer beizugeben. Auch in seiner neuen Gestalt wird „Der Suckkasten“ seinem alten Programm treu bleiben, dem deutschen Hause ein sittenreines, humor- und gemütvolltes Blatt zu sein. Erste Autoren und beste Künstler unterstützen hierbei den Herausgeber, und der Verlag ist für eine reiche künstlerische Ausstattung der Hefte mit farbigen und schwarzen Abbildungen besorgt gewesen.

Trotz der Vermehrung des Inhaltes der Hefte beträgt der Preis nur

2 Mark pro Quartal.

M. 1.35 netto, Freixemplare 7/6. Pro Heft: 35 Pf. ord.,
23 Pf. netto, von 10 Exemplaren ab à 20 Pf. netto.

Wir haben mit dieser Ermässigung des Quartalspreises einem vielfach ausgedrückten Wunsche entsprochen und sind überzeugt, auch dem Buchhandel dadurch ein wesentlich grösseres Absatzgebiet für den „Suckkasten“ zu erschliessen.

Unsere Bezugsbedingungen sind so günstig gestellt, dass eine Verwendung für den „Suckkasten“, die wir gern nach Kräften unterstützen, besonders lohnend ist. Heft 1 des neuen Jahrganges stellen wir als Probenummer in mässiger Anzahl unberechnet zur Verfügung.

Wir laden deshalb den Buchhandel ergebenst ein, den Vertrieb energisch in die Hand zu nehmen, und bitten, mit der Aufgabe der Kontinuation für das erste Quartal 1909 recht baldigst den Bedarf an Probenummern verlangen zu wollen.

Für Schlesien unterhält das Schlesische Vereins-Sortiment in Breslau eine vollständige Auslieferung des „Suckkastens“.

Hochachtungsvoll

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 239

Rose-Verlag
G. m. b. H.